



Ham S' scho gehört?

Androsch-Kritik: „Spaltpilz statt Brückenbauer“

Dicht gedrängt saß das Publikum Dienstag Abend in der Thalia-Filiale in der Linzer Landstraße. Thalia hatte gemeinsam mit den OÖNachrichten zur Buchpräsentation mit **Hannes Androsch** geladen, um dessen neuestes Buch „Zukunft. Perspektiven einer neuen Welt“ vorzustellen.

Androsch, Ex-Finanzminister und Industrieller, wurde dabei seinem Ruf als scharfer Beobachter des Zeitgeschehens gerecht: Die EU dürfe nicht den Fehler machen, wieder in nationalistischer Kleinstaaterei zu versinken. Nur geschlossen könne Europa die wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen angesichts der aufsteigenden Weltmacht China und einer immer unverlässlicher werdenden Ex-Ordnungsmacht USA bewältigen.

Auch Österreich könne sich nicht in einer „alpinen Wagenburg“ verschanzen, weil unser Land zu einem großen Teil von Tourismus und Exportwirtschaft lebe. Angesichts mancher Gesetzesinitiativen der jüngsten Zeit plädierte Androsch „für die Wiedereinführung des Hausverstandes in der Verfassung“. Die aktuelle Regierung habe bisher eher vom „Schmähtandeln“ gelebt als von substanzieller Leistung. Und auch die Rolle, die Österreich derzeit in der EU spielt, gefällt ihm nicht. Auf die Frage, ob er glaube, dass Österreich während der EU-Ratspräsidentschaft ein Brückenbauer sein könne, antwortete Androsch: „Momentan sind wir eher ein Spaltpilz.“



Hannes Androsch bei Thalia (Thalia)